

vitäten zur Leseförderung und Lesemotivation beraten.

Außer Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern waren auch unterschiedlichste Partner in Diskussionsforen zur Mitarbeit gebeten.

Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. hat die Einladung gern angenommen und die Aktivitäten, die Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, über die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen an den Verband weitergeleitet haben, in der Diskussion erläutert.

Die Angebote finden in der zusammenfassenden Broschüre des Kultusministeriums: Leseinitiative „Lust auf Lesen“ Berücksichtigung und sind ausführlich unter der Internet-Adresse des Thüringer Kultusministeriums: www.thueringen.de/tkm und

dort unter „Nachrichten und Informationen“/„Aktuelles“ abrufbar.

Mit dieser Information rufe ich alle MitarbeiterInnen von Thüringer Bibliotheken auf, beteiligen Sie sich an der Leseinitiative in Ihrer Stadt, Ihrem Landkreis in Form von Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, Unterricht in der Bibliothek, Veranstaltungen unterschiedlichster Art (z.B. Lesenächte, Autorenlesungen, Buchvorstellungen usw.), Zusammenstellen von Medienboxen für bestimmte Klassenstufen usw.

Denn: **Bibliotheken sind unverzichtbare Partner beim Thema Leseförderung:**

Heidemarie Trenkman
Vorsitzende

**Zusätzliche Fortbildungsveranstaltung:
Arbeiten in juristischen Spezialbibliotheken:
fachlicher Überblick, relevante Links und effektive Recherchestrategien**

Veranstalter: Thüringer Arbeitskreis der Behördenbibliotheken/Landesverband Thüringen im DBV

Termin: 09. und 10. September 2003

Ort: Servicezentrum für Computersysteme der Bauhaus-Universität Weimar, Steubenstr. 6A, Pool I

Sind im Zeitalter von „Google“ und anderen Suchmaschinen Recherchestrategien überhaupt noch wichtig?

Wichtig und berechtigt ist, dass auch Bibliothekare über diese Frage nachdenken.

Allerdings stellten kürzlich wissenschaftliche Studien der Sozialforschungsstelle (sfs) Dortmund fest, dass bisher zwei Drittel auch derjenigen Nutzer, die mit Suchmaschinen arbeiten, die gewünschten Informationen über diese nicht fanden (und schon gar nicht aufbereitet und reduziert auf das für sie Relevante). In der neuesten Studie der Delphi-Group wurde ermittelt, dass „Geistesarbeiter“ mindestens 2 Stunden ihrer Arbeitszeit mit der Suche nach relevanten Informationen verbringen.

Diese Ergebnisse lassen sich auch auf die Internetbenutzer *in Parlamenten und Behörden* übertragen. Wie also können die dortigen Informationsspezialisten diesem Phänomen begegnen?

Wenn wir unsere Nutzer in den Stand versetzen wollen, informierte und kompetente *Endnutzer* bei der Recherche zu werden, dann müssen wir zunächst erst einmal selber sicher werden in der Beurteilung von Vor- und Nachteilen der verschiedenen Recherchestrategien. Erst dann können wir Anfragen effektiv beantworten und dieses Wissen

unseren Nutzer weitervermitteln und sie zu einer effektiveren Recherche anleiten.

Das bedeutet Wissen über die zu erwartenden *Anforderungen in einer Parlaments- oder Behördenbibliothek* mit vorwiegend juristischem Sammlungsschwerpunkt, über den Gang eines Gesetzgebungsverfahrens z.B., über relevante Quellen, elektronische Nachschlagewerke, Datenbanken und Links als eine Grundvoraussetzung, die jede Behördenbibliothekar/In mitbringen muss, will sie schnell und erfolgreich die Recherchewünsche der Mitarbeiter von Landtag, Ministerium oder sonstiger Behörde beantworten und geeignete Ressourcen bereitstellen.

Referentin: **Gudrun Schwarz**
(Fachreferat Rechtswissenschaft – Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ), Universitätsbibliothek Konstanz)

Teilnehmerzahl: max. 20

Kostenbeitrag: 40 €

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen ausschließlich per Fax an:
Thüringer Arbeitskreis der Behördenbibliotheken (ThABB)
c/o Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- Bibliothek –
Maria Göckeritz
Erfurt
FAX: (03 61)37-9 12 79

Anmeldefrist: bis spätestens 15.05.2003